



Grußwort des Niedersächsischen Umweltministers

Sehr geehrte Damen und Herren,

als die Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH – kurz NGS – vor 25 Jahren gegründet wurde, war der Gesellschaftszweck zunächst darauf beschränkt, nach den Erfahrungen mit der Deponie Münchehagen in Zeiten des ›Müllnotstandes‹ die ordnungsgemäße Ablagerung von Sonderabfall dauerhaft zu gewährleisten. Nur Wenige werden sich daran erinnern, dass seinerzeit die Sonderabfallentsorgung Gegenstand heftiger politischer Auseinandersetzungen und sogar eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses war.

- Kein Zufall ist, dass die Gründungsphase der NGS mit der Einrichtung des Niedersächsischen Umweltministeriums im Jahre 1986 – auch mein Haus feiert im Herbst sein 25-jähriges Jubiläum – zeitlich zusammenfiel. Wesentlich geprägt worden ist diese Gründungsphase durch den ersten Geschäftsführer, Herrn Prof. Dr. Hans Gerhardy, und den ersten Umweltstaatssekretär im neu gegründeten Niedersächsischen Umweltministerium, Herrn Hans-Joachim Reinke, zunächst in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender und dann als Mitgeschäftsführer in der NGS. Ich freue mich auch deshalb sehr, dass ich als Umweltminister des Landes Niedersachsen das 25-jährige Jubiläum dieser Erfolgsgeschichte würdigen darf.
- Die gesellschaftsrechtliche Konstruktion der NGS, die bis heute mit wenigen Modifikationen in ihrer Struktur erhalten geblieben ist, war damals zukunftsweisend und beispielgebend. Bemerkenswert ist, dass sich die Teilhaberschaft der abfallerzeugenden und entsorgenden Wirtschaft, die zu 49 Prozent Mitgesellschafter der NGS ist, als überaus erfolgreiche Ausprägung des Kooperationsprinzips bis heute uneingeschränkt bewährt hat. Ich bin davon überzeugt, dass das Kooperationsmodell auch Garant

für die Zukunftsfähigkeit dieses Unternehmens ist, das nicht nur von der Wirtschaft als eindeutiger Standortvorteil in Niedersachsen wahrgenommen wird.

- Rückblickend kann ich für das Land Niedersachsen, das Mehrheitsgesellschafter der NGS ist, feststellen, dass die anfängliche, eher bescheidene Zielsetzung, eine ordnungsgemäße Ablagerung zu gewährleisten, voll erreicht worden ist. Darüber hinaus aber auch die hieraus in der Folgezeit abgeleiteten weitergehenden Kernziele, die seit 1988 auch flankierend mit dem Instrument der Andienungspflicht erfolgreich umgesetzt werden. Dazu gehören die Transparenz der Sonderabfallströme sowie die dauerhaft gesicherte Entsorgung und umweltgerechte Entsorgungsstrukturen zu marktgerechten Konditionen. Die Erwartung, dass die Verlagerung von hoheitlichen Aufgaben in der Sonderabfallentsorgung auf eine privatrechtliche Organisation zu mehr Effizienz und Flexibilität beitragen wird, hat sich ebenfalls voll erfüllt. Dies gilt nicht nur für die Umsetzung des immer komplexer werdenden europäischen Regelwerkes, das die Abfallwirtschaft inzwischen prägt, bis hin zu komplexen grenzüberschreitenden Fragen der Abfallverbringung, sondern auch für technische Neuerungen und Paradigmenwechsel in der Abwicklung wie etwa das elektronische Nachweisverfahren.

- Umweltpolitik kann – das war von Anfang an mein Motto – nur mit den Menschen umgesetzt werden. Selbstverständlich braucht Umweltpolitik, das gilt gerade auch für die Entsorgung gefährlicher Abfälle, Ge- und Verbote, aber eben auch Anreize für die Betroffenen, umweltpolitische Ziele auch umzusetzen und intelligente Instrumente, um diese Ziele mit Modellen zu realisieren, die von den Beteiligten auch akzeptiert werden. Ein solches Instrument ist zweifellos die NGS. Es ist deshalb konsequent und folgerichtig, dass die Geschäftsführung diesem Gedanken folgend den Dienstleistungscharakter des Unternehmens und insbesondere

die Beratungsfunktion in den Mittelpunkt ihres Handelns gerückt hat. Mit diesem kundenorientierten Ansatz wird die NGS im Rahmen ihrer Aufgabenstellung auch erfolgreich die Zukunft gestalten.

- Die NGS hat zum 25-jährigen Jubiläum nicht nur die Gründungsphase aufgearbeitet – hierfür gilt ein besonderer Dank dem ehemaligen Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen, Herrn Preuß, sondern mit der von ihr selbst erstellten Chronik auch Bilanz gezogen. Das ausgesprochen positive Resümee verdeutlicht die Leistungen und die Leistungsfähigkeit des Unternehmens in den letzten 25 Jahren.
- Als Umweltminister des Landes Niedersachsen möchte ich allen danken, die dem erfolgreichen Modell NGS in den letzten 25 Jahren Konturen verliehen und das Unternehmen zu dem gemacht haben, was es heute ist: eine Institution, die Transparenz und Entsorgungssicherheit für Sonderabfälle in Niedersachsen gewährleistet, die als Dienstleister mit unterschiedlichen Funktionen in der Abfallwirtschaft weit über die Landesgrenzen hinaus anerkannt ist und die zudem wirtschaftlich effektiv und erfolgreich arbeitet. Ich danke insbesondere der Geschäftsführung, die dieses Unternehmen in dieser Formation nun fast 20 Jahre erfolgreich führt, und allen Gesellschaftern und Vertretern im Aufsichtsrat, die aktiv die Entwicklung der Gesellschaft gestaltet haben. Nicht zuletzt und vor allem danke ich aber auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NGS, ohne deren Fachkompetenz und Engagement die effiziente Bewältigung der Aufgaben und der wirtschaftliche Erfolg dieser Unternehmung nicht möglich gewesen wären.
- Für die Zukunft wünsche ich dem Unternehmen NGS alles erdenklich Gute.

Hans-Heinrich Sander

Niedersächsischer Minister für Umwelt und Klimaschutz

Grußwort des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages

Sehr geehrter Herr Minister Sander,
sehr geehrte Damen und Herren,

im März 1986 wurde die Niedersächsische Gesellschaft zur Endablagerung von Sonderabfall mbH (NGS) gegründet. Anlass waren die unzureichenden Kapazitäten für die Entsorgung industrieller Produktionsabfälle und das Streben nach größerer Transparenz über die Abfallströme. Mit der Gründung der NGS wurden in Niedersachsen die organisatorischen Voraussetzungen für eine gesicherte Entsorgung von Sonderabfällen – also Abfällen mit gefährlichen Eigenschaften – geschaffen. Davon haben nicht nur die kleinen und mittleren Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft profitiert, sondern auch Großbetriebe, in denen Sonderabfälle anfallen. Bei der Entsorgung von Sonderabfällen geht es aber nicht nur um geordnete und sichere Verfahren nach den besten verfügbaren Techniken, sondern auch um Effizienz bei der Aufgabenerfüllung. Dass Effizienz nicht nur angestrebt, sondern auch erreicht wird, dafür sorgt bei der NGS ein Organisationsmodell, das in Form einer *Public-Private-Partnership* Unternehmen, seien sie Abfallerzeuger oder Abfallentsorger, sowie Wirtschaftsorganisationen zu 49 % beteiligt. Die übrigen 51 % der Gesellschaftsanteile hält das Land Niedersachsen.

- Entsorgungssicherheit ist nicht nur für Industrie, Handel und Handwerk ein wichtiges Gut, sondern bedeutet auch Umweltschutz und kommt damit der Gesellschaft insgesamt zugute. Und wenn im Aufgabenkatalog der NGS – eher im Jargon einer Verwaltung – die ›Notifizierung bei grenzüberschreitender Abfallverbringung‹ aufgeführt wird, so gehört dazu im Ausnahmefall, der gottlob selten ist, die Rückführung illegal exportierter Sonderabfälle, mit deren ordnungsgemäßer Entsorgung das Bestimmungsland überfordert ist.

- Auch wenn in der 1986 gewählten Firmenbezeichnung nur von der Endablagerung von Sonderabfall die Rede ist, so hat sich die NGS in den vergangenen 25 Jahren auch als Dienstleister betätigt, der den Unternehmen bei der Vermeidung und Verwertung von Sonderabfällen mit Rat und Tat zur Seite steht. Dieses Selbstverständnis als Dienstleister hat sich auch bei der Einführung des elektronischen Abfallnachweisverfahrens gezeigt.
- Und so ist es bezeichnend, dass die NGS heute keine reine Jubiläumsveranstaltung durchführt, sondern in Vorträgen auch die Feinheiten des europäischen und deutschen Abfallrechts beleuchten lässt. Im Namen des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages möchte ich der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NGS für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren herzlich danken. Wir vertrauen darauf, dass Sie die Entsorgung von Sonderabfällen auch weiterhin erfolgreich organisieren.

Michael Zeinert
Hauptgeschäftsführer des Niedersächsischen
Industrie- und Handelskammertages

Grußwort der Unternehmerverbände Niedersachsen e. V.

Sehr geehrter Herr Minister Sander,
sehr geehrte Damen und Herren,

25 Jahre NGS haben sich als wahre Erfolgsgeschichte erwiesen. Aus der Not nach langen und schwierigen Verhandlungen und Überlegungen geboren, ist die NGS aus der niedersächsischen Entsorgungswirtschaft und Umweltverwaltung heute nicht mehr wegzudenken. Mit der NGS wurden die Verantwortlichkeiten zur Entsorgung gefährlicher Abfälle geklärt. Die Gesellschaft hat sich als wertvolle Hilfe für Entsorger und Besitzer von Abfällen erwiesen, unabhängig davon, ob es sich um kleine, mittelständische oder große Unternehmen handelt.

- Wir konnten so in Niedersachsen die Verantwortlichkeiten klären und eine sichere Entsorgung von Sonderabfällen zum Schutz von Mensch und Umwelt erreichen.
- Die NGS wurde gegründet, um die damals bestehenden Probleme in der Entsorgung zu lösen. Die Bewältigung dieser Aufgabe ist ihr ohne Zweifel gelungen. Abfallskandale kennen wir in Niedersachsen nicht. Die Arbeit der NGS hat Transparenz in die Sonderabfallströme gebracht und zu akzeptierten Konditionen eine marktgerechte Entsorgung gesichert. Diese Preisgestaltung hat sich auch als Standortvorteil für Niedersachsen erwiesen.
- Mit den Jahren hat sich die NGS als zuverlässiger Partner und Dienstleister der Wirtschaft fest etabliert. Dies äußert sich nicht nur im stets kompetenten Rat der Mitarbeiter, sondern auch in der umfassenden Informationspolitik der NGS rund um das Thema Abfall. Ich möchte hierbei die stets gut besuchten Veranstaltungen ›Bodenschutzforum‹ und ›Umweltrecht aktuell‹

hervorheben, die jedes Jahr aufs Neue den Fachleuten fundierte Unterstützung in ihrer täglichen Arbeit bieten.

- Als wir die NGS gründeten, konnten wir diesen Erfolg nicht unbedingt voraussehen. Die Institution NGS wurde anfangs von Seiten der Wirtschaft kritisch betrachtet. Vielleicht ist der besondere Schlüssel des Erfolges dieser Institution im Dialog auf Augenhöhe zwischen der öffentlichen Verwaltung und der Wirtschaft zu sehen. Wir haben als Unternehmerverbände Niedersachsen und als Institut der Norddeutschen Wirtschaft immer gerne die Interessen der Wirtschaft gebündelt, aber auch vermittelnd zwischen der Wirtschaftsseite und der öffentlichen Hand moderiert. Wir werden dies auch in Zukunft tun und hier die Interessen koordinieren und alle Parteien zusammenbringen, um die Erfolgsgeschichte der NGS fortzuschreiben.
- Gerne setzen wir uns auch auf Bundesebene in den Gremien des BDI und der Diskussion um das neue Kreislauf-Wirtschafts-Gesetz für die Interessen der NGS ein und vertreten die Lösung der NGS auf dieser Ebene. Dass dieser Weg richtig ist, zeigt, dass die NGS auf Bundesebene akzeptiert und anerkannt wird und in anderen Bundesländern ebenfalls seine Nachahmer gefunden hat.
- Wir freuen uns auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit mit diesem Musterbeispiel einer *Public-Private-Partnership* und wünschen der NGS weiterhin viel Erfolg in ihrem Wirken für Umwelt und Entsorgungswirtschaft.

*Dr. Volker Müller
Hauptgeschäftsführer der
Unternehmerverbände Niedersachsen e.V.*

Grußwort des BDE /der Nehlsen AG

Sehr geehrter Herr Minister,
sehr geehrter Herr Staatssekretär,
sehr geehrte Herren Rüdiger, Dr. Schulze-Rickmann,
Dr. Müller und Zeinert,
meine Damen und Herren,

vielen Dank, dass Sie mir die Möglichkeit geben, Ihrer Institution anlässlich einer solchen Feierstunde meinen Dank auszusprechen. Die NGS ist, wie bereits dargestellt wurde, ein Erfolgsmodell seit 25 Jahren, das sich heute mal anders präsentiert und zu Recht feiern lässt. Die der NGS gestellten Aufgaben, wie Transparenz von Sonderabfallströmen, dauerhaft gesicherte Entsorgung für Sonderabfälle – insbesondere für kleine und mittelgroße Unternehmen – sowie der Aufbau umweltgerechter Entsorgungsstrukturen zu marktgerechten Konditionen, entsprechen in einem hohen Maß den Grundsätzen der sozialen Marktwirtschaft. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet die soziale Marktwirtschaft, dass Menschen, die arbeiten, einen angemessenen Lohn verdienen, dass die Unternehmen, die arbeiten, einen marktgerechten Erlös verdienen und dass die Erbringung solcher Leistungen im Markt das normale Verfahren ist. In dieses System fügt sich auch die NGS mit den für die gefährlichen Abfälle geltenden Besonderheiten ein.

- Nach 25 Jahren NGS – auch mal mit schlechten oder schwierigen Zeiten – hat dieses Modell gezeigt, dass eine 51%ige staatliche und 49%ige private Beteiligung aus der erzeugenden und entsorgenden Wirtschaft erfolgreich sind und ein stabiles Fundament bilden. Dieser Erfolg liegt aber sicherlich nicht nur am Modell, sondern auch oder sogar sehr stark an den handelnden Personen, allen voran der Geschäftsführung, den Mitarbeitern und dem Aufsichtsrat.

- Die NGS selbst hält als Institution juristische, sachlich/fachliche und marktrelevante Kompetenz vor – sie ist aber mit Ausnahme der Endablagerung und ausgewählten Dienstleistungen, z.B. bei der Altlastensanierung, nie selbst operativ tätig, was zweifellos auch zu ihrem Erfolg und dem Ansehen dieses Unternehmens beigetragen hat.
- Herr Minister, meine Herren, meine Damen und Herren des Aufsichtsrats, liebe Geschäftsführung – 25 Jahre zurück wurden bereits gelobt. Als Vater von 5 Kindern würde ich Sie nach weiteren 25 Jahren wieder loben wollen und traue Ihnen auch zu, gewissermaßen die nächste Generation erfolgreich zu bewältigen. Die jetzt anstehende Novellierung des Kreislaufabfallwirtschaftsgesetzes sowie einer weiteren Novellierung der Verpackungsverordnung lassen mich auch insoweit den Blick nach vorne richten. Lassen Sie mich hierbei einen Punkt herausgreifen: Derzeit sind die Länder verpflichtet, im Rahmen der Verpackungsverordnung die Freistellung der dualen Systeme jährlich zu prüfen und nach erfolgter Prüfung zu erteilen. Die Städte und Kreise haben ihre Abstimmungserklärungen den dualen Systemen im Vorfeld zur Verfügung zu stellen, damit diese ihre Ausschreibungen (Abfrage des Marktes) durchführen können. Die Verwerfungen der Mengenszenarien der vergangenen 5 Jahre haben mir eindeutig gezeigt, dass dieser Weg nicht zu den politisch gewünschten Zielen aus der Verpackungsverordnung und dem heute gültigen Kreislaufwirtschaftsabfallgesetz führt. Das Beibehalten der Produktverantwortung und die Umsetzung der Verpackungsverordnung könnten aber über Gesellschaften, in denen die Industrie, die Entsorgungswirtschaft und das jeweilige Bundesland vertreten sind, besser durchgeführt werden, als es heute der Fall ist. Eine Trennung der Sammlung von der Sortierung und eine Aufteilung der Mengen nach der Sammlung ist kein Erfolg bringendes Modell. Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz gibt aber nicht nur bei der Verpackungsverordnung, sondern auch

in anderen Geschäftsfeldern Anlass, über alternative Organisationsmodelle nachzudenken. Auch insoweit möchte ich den Bogen zur NGS schlagen.

- Die NGS hat es geschafft, in den vergangenen 25 Jahren die ihr gesteckten Ziele, die Herr Minister Sander in seinem Grußwort angesprochen hat, in einem hohen Maß zu erreichen. Ich würde mich freuen, wenn sie im Rahmen der Kreislaufwirtschaft weitere Aufgaben übernehme. Sie kann sicher auf dem Weg von der Abfallwirtschaft zur Recyclingwirtschaft über die vorhandenen Aufgaben hinaus einen Beitrag leisten, für die Zukunft mehr Rohstoffe zu generieren, z. B. durch eine hierauf ausgerichtete Quote bei Sonderabfällen, aber – das ist mein *petitum* – eben auch über diesen Bereich hinaus. Wenn wir in der Abfallwirtschaft mehr ›NGS‹ hätten, hätten wir sicher das eine oder andere Problem nicht – das betone ich auch und gerade als ›Mittelständler‹.
- Es mag aus meinem Munde komisch klingen, dass ein Vertreter der privaten Wirtschaft PPP-Modelle, zu denen auch die NGS gehört, so umfassend lobt und für weitergehende, andere Aufgaben anpreist. Wenn wir jedoch die Umsetzung einer sozialen Marktwirtschaft in den Vordergrund stellen, insbesondere unter Beachtung von Umwelt- und Tarifrechten, dann ist ein Modell NGS – mit den Beschränkungen bei der operativen Tätigkeit – ein sehr zukunftsfähiges Instrument. Es ist auch ein Modell, über das die kommunale Abfallentsorgung stärker als bisher nachdenken und mit uns ins Gespräch kommen sollte.
- Meine Damen und Herren, als ehemaliger Präsident des BDE bin ich mir nicht sicher, ob ich den letzten Punkt unabgestimmt hätte sagen dürfen. Als Vorstandsvorsitzender der Nehlsen AG und damit in vielen Teilen Niedersachsens tätig, habe ich es gerne übernommen, die Vergangenheit zu würdigen und für die Zukunft etwas von dieser und für diese NGS zu fordern. Ich darf mich für

die konstruktive vertrauensvolle Zusammenarbeit im Namen vieler Unternehmen ganz herzlich bedanken und wünsche Ihnen bei der Erledigung Ihrer Arbeit auch für die Zukunft eine glückliche Hand und allzeit eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und alles Gute.

Peter Hoffmeyer

Altpräsident des BDE/Vorstandsvorsitzender der Nehlsen AG